

Das Wort am Sonntag von Olaf Thomas Opelt 24.06.2012

Hallo Deutsche, Leser und Nichtleser,

heute wird Euch der göttliche Spinner eine Geschichte vom mächtigen Präsidenten Hussein erzählen und Euch den Zusammenhang dieser Geschichte mit der Mär vom Mehlbeerbaum aufzeigen. Der Mehlbeerbaum, der gar kein Mehlbeerbaum ist, sondern ein Maulbeerbaum, aber ihn die Menschen immer wieder Mehlbeerbaum nennen.

Und wie heißt der Baum jetzt nun?

Vor einer vergangenen Zeit erzählte Euch der göttliche Spinner, daß der mächtige Präsident Hussein, eine kopernikanische Wende ([Anhang](#)) vor hatte. Leider ist er an dieser mehrere Galaxien weit vorbeigeschrammt. Es war ihm also nicht gegönnt die Wende selbst nur gedanklich wirklich zu streifen. Nun ist es aber wieder so weit, daß er der mächtige Präsident bleiben will, also muß er sich neue Märchen einfallen lassen.

Aber ist an Märchen nicht immer etwas Wahres dran? Werden die Märchenfiguren meist nur als Sinnverwandtschaft für tatsächliches genommen?

Da hat der mächtige Präsident gesagt, ja, wir können es!

Und das hat er sich vom Baumeister BOB abgeschaut, wie man von der Berufsbezeichnung des BOBs absehen kann, hat er einen hohen Grad in der Freimaurerei, den auch der mächtige Präsident hat.

So konnte er ungestraft sagen, daß er dir Folter abschaffen wollte, daß er keinen Krieg mehr haben will und anderes mehr. Und von diesem MEHR, kommt die Bezeichnung MÄR oder auch meisterliche Erzählung genannt.

Weil er aber wieder gewählt werden will, wie es nun einmal ein richtiger Khasarenhäuptling tun muß, hat er neue Märchen erfunden. Märchen, die eigentlich Wahrheiten sind. Sehr weiche Wahrheiten aber nach den Worten des mächtigen Präsidenten eben wahr.

Da wird uns doch gleich klar, welche große Lügen unsere Ahnen erzählt haben, daß die Störche die Kinder bringen würden. Es ist auch eine Lüge, daß Frauen Kinder gebären und vorher zumindest mit einem Mann geküßt haben müssen. Das bringt uns schon die klare Tatsache bei, wie Maria ihren Sohn bekommen hat.

Jetzt aber braucht es noch nicht einmal einen Josef, denn der mächtige Präsident vermeint, daß das auch nur mit Männern oder Frauen passieren kann und läßt um seine Wahl zu gewinnen diesen die heiligen Sakramente zukommen [1].

Und die kopernikanische Wende, die der Kantige Ostpreuße ausführlich beschrieb ist wieder einmal von 180 auf 360 Grad vergrößert und hat damit gar nichts mehr mit Kopernikus zu tun.

Nun hat es sich zugetragen, daß der Kantige Ostpreuße viele, viele Zeit früher als der mächtige Präsident Hussein lebte. Zu einer Zeit wo solche wie der Kantige Ostpreuße versuchten über Verstand und Vernunft zu weissagen. Er lebte auch nicht dort wo der Hussein lebt, sondern an einem anderen Wasser. Man weiß jetzt nicht ob es an der besseren Luft, die es viele Jahrhunderte früher ja eigentlich überall gab oder ganz einfach an dem Edelsinn und dem Gewissen des Kantigen lag, daß er sich der Wahrheit verpflichtet fühlte.

Jedenfalls ist der Kantige der Sage nach niemals aus seinem Märchenland Ostpreußen herausgekommen.

Wieder zu einer anderen Zeit, nicht viel eher als die des Hussein, verschlug es einen kleinen Buben und seinen Vater, der eine Art Wanderprediger war, aus einem Märchenland in das andere, von einem Meer an das andere. Dieses neue Märchenland in das der kleine Junge verschlagen wurde liegt zwischen dem alten wo er herkam und dem des Kantigen. Ein armes Märchenland und es gab nicht viel zu beißen für den kleinen Jungen, so daß er ausmergelte und man ihn nur noch den kleinen Merkel nannte. Just zu dieser Zeit oder sollte es etwas früher gewesen sein, pflanzte man die sagenhaften Mehlbeerbäume an, in dessen Zweigen sich zarte Schmetterlinge satt fraßen um ihre Nachkommen gleich wieder an denselben Baum zu setzen, damit sie sich ebenfalls vom feinsten satt fressen konnten, und sich dann in feiner Seide vor der Welt versteckten.

Und nun kommt der große Wandel. Nämlich, daß die Lüge vom Storch, der die Kinder bringt, endlich berichtigt wurde, denn die Kinder, die vom Gott Mammon herbeigezaubert werden, wachsen in den Seidenhöhlen der zu zarten Schmetterlingen gewordenen Raupen heran. Und wenn ihnen die Ohren so weit herausgewachsen sind, daß man diese als Henkel benutzen kann, tragen kleine Eichkatzen diese seidigen Hüllen mit dem ohrigen Inhalt zu ganz normalen Apfelbäumen hin und hängen sie da an. Und genau daher kommt dann der Spruch, daß der Apfel nicht weit vom Stamme fällt, obwohl man damit meint, daß das Kind dem Vater ähnlich wäre. Nun kamen die Bewohner des Märchenlandes und holen sich das gleich dem Streuobst gefallene Doppelohr nach Haus und zogen es auf und siehe da, ein jedes bekam erst einen Hals, dann eine Brust, einen Bauch, Beine und sogar Arme. Nur die, die falsch gegossen wurden mit der unsäglichen conterganischen Milch, wurzelten nicht und blieben unvollendet.

Da sich die Zeiten änderten und Wesen aus dem Land des Hussein in die Märchenländer kamen, gefielen denen nun diese Mehlbeerbäume nicht mehr und man schlug sie alle ab. Nur in ganz versteckten Gegenden der Märchenländer wachsen noch einige. Nun gab es kein zweiohriges Streuobst mehr, weil die Eichkatzen keine Seidenhüllen mehr fanden – und was tat man? Man holt Zweiohrenobst weit aus dem Süden, legt es den Bewohnern des Märchenlandes unter die Bäume und diese nehmen das neue Zweiohrenobst in Ermangelung anderen mit nach Hause und ziehen es vorsorglich mit Aluminiumoxid und Barium verbessertem Biotränke auf.

Da man merkte, daß das neue Zweiohrenobst angenommen wurde, hat sich der große Hexer Barroso, denen Ahnen die von Urfin und die von Oz sind, erweichen lassen die Zugangswege für das Zweiohrenobst besser zu bereiten [2]. Er stellte nur eine Bedingung dafür, daß der Märchenprinz, dessen Land an dem Land von TausendundeinerNacht liegt und der den Bosphorus beherrscht, sehr ordentlichen Pflanzenschutz betreibt [3], zwar mit starken Mitteln aber entsprechend wirkungsvoll. Bei diesem Pflanzenschutz wird der Märchenprinz vom Bosphorus durch die Spirunkel, die aus dem Land des mächtigen Hussein kommen unterstützt ohne daß der Präsident davon weiß. Diese Spirunkel heißen alle **Conny Ignaz** und **Antony**. Und das ist gut so, da man sich da nicht all zu viele Namen merken mußte. Da kann man mal sehen wie aufopferungsvoll und gütig doch Spirunkel sind.

Spirunkel sind kleine grüne Männchen mit süßen Kugelbäuchen, zarten dünnen Beinchen und ulkigen Breitmaulfroschgesichtern, deren Mundwinkel an den Ohren, die den Jacobsmuscheln gleich sehen, enden. Dazu hat das Gesicht niedliche Glubschaugen und ein Näschen so zart, wie die eines alten Hammels. Diese tragen in kleinen Eimern das Zweiohrenobst aus dem Land von TausendundeinerNacht zum Bosphorus und nehmen von da auf dem Rückweg schwarzes Wasser mit. Der Märchenprinz vom Bosphorus wollte nun die Spirunkel unterstützen und gab ihnen seinen fliegenden Teppich [4], der aber leider über dem Land von TausendundeinerNacht Löcher bekam

und seinen Dienst verweigerte.

So wurde auch das kleine ausgemergelte Jungchen, das man fortan nun noch Merkel nannte, langsam in der Welt mit groß. Das Jüngchen sah dabei wie böse Geister mit spitzen Bärten, glattem Kinn oder auch ungeheuer dicken Bäuchen gleich eines Gargantua die Wahrheiten in großen Zubern mit vielen Beimengen schön weich wuschen um sie so sanft über das Volk gleiten zu lassen.

Dieses schaute es sich ab. Doch überkam dem Merkel durch das viele schaudern über das Weichwaschen eine ungeheure Krankheit, die man da Prostatakrebs nannte. Da es aber einen Professor gab, dessen Sohn Olaf noch heute nebenberuflich Gliedmaßen und Köpfe amputiert und sich da Schubert [5] nennt, gibt und er wie man es an seinem Sohn erkennt eingroßer Chirurg war, konnte dem inzwischen groß gewordenen Jungen helfen in dem er ihm die Prostata herausoperierte.

Unsäglicher Weise kam es bei dieser Operation zu einem Erdbeben und gerade bei dem wichtigsten Schnitt war der größte Stoß und das Dilemma war vollendet. Da aber der Professor, eben ein großer Künstler seiner Zunft war, vollendete er den fehlgeschlagenen Schnitt indem er die Ränder umstülpte und fein ordentlich vernähte und siehe da der Schnitt verheilte und man kann den Jungen an der Schnittstelle nicht mehr von einem Mädchen unterscheiden. Man brauchte also nur noch den Vornamen zu ändern und mit diesem mißlungenen Schnitt war sogleich das Zaudern über das Weichwaschen der Wahrheit vergangen und der zu einer Merkelin gewordene Merkel krepelte sich flux die Ärmel über die Ellenbogen und übernahm die Wäsche mit einem weit aus verbesserten Schrubbbrett, das sie den zaudernden Hexer Honecker davongetragen hat.

Und hier verbindet sich die Geschichte des mächtigen Präsidenten Hussein und die Mär vom Mehlbeerbaum, der da eigentlich ja Maulbeerbaum heißt.

Da ja nun das Zweiohrenobst weit aus dem Süden kommt, braucht es nicht mehr die unsägliche und vor allem unhygienische Vereinigung von Mann und Frau, die es wohl zu Urzeiten gegeben haben muß, sondern es können leicht und ohne Sorge Männlein mit Männlein, Weiblein mit Weiblein und noch viel besser jedes für sich allein Zweiohrenfallobst von der Wiese holen und es mit der feinen Schwermetalltränke, die aus dem Himmel des Gott Mammon kommt, gleich, wie es in vorzeitlichen Schlaraffenland war, in dem eklige zartgesottene knusprige Täubchen den Märchenlandbewohnern in den Mund flogen, und sie fett, zufrieden im grünen Gras schnarchten und nur geweckt wurden, wenn die Signale zu den Spielen riefen.

Dafür bekamen sie um nicht zu frieren, schwarz-rot-geile Umhänge. Wie aber kann man im Schlaraffenland frieren? Und Soldaten sie doch eines noch selbst die verwöhnten Märchenlandbewohner sie schlugen, die Umhänge an lange Stiele und schwenkten sich vor Übermut Kühlung zu. Und die Verwegensten von ihnen nehmen sich Kacke daher, färben sich diese in den Farben der Zions ein und beschmieren sich mit Wohlgemach die Gesichter damit. Welch ein glücklicheres Volk als diese Märchenlandbewohner gab es wohl auf dieser Welt.

In einem Märchenland, in dem man alles tun darf aber nicht muß. Es dazu kommt, daß man des unsäglichen Denkens nicht mehr bedarf, weil wenn man Kopfschmerz haben will, sich diese viel leichter mit tiefen Bässen beibringen kann damit auch die Fähigkeit endlich ende den Verstand zu benutzen und sich so nicht um die wohlfeine Ergötzung Zwecks Brot und Spiel bringt.

Und die Moral von der Geschicht,

stört die Merkelin beim Weichwaschen der Wahrheit nicht.

Euer göttlicher Spinner

- [1] <http://www.n-tv.de/politik/US-Wahl/Schwule-unterstuetzen-Obama-article6263431.html>
<http://www.spiegel.de/politik/ausland/barack-obama-und-die-debatte-um-die-homo-ehe-in-den-usa-a-832159.html>
http://german.ruvr.ru/2012_06_15/78187907/
- [2] http://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/schlaglichter_nt/article106650254/EU-stellt-Tuerkei-Verzicht-auf-Visa-in-Aussicht.html
- [3] http://german.ruvr.ru/2012_06_10/77709551/
<http://german.irib.ir/nachrichten/politik/item/207356-tuerkische-regierung-unterstuetzt-geheimaktionen-von-cia-in-syrien>
- [4] http://german.ruvr.ru/2012_06_22/79007923/
- [5] Video Schubert <http://www.prosieben.de/tv/quatsch-comedy-club/video/clip/8082-olaf-schubert-1.1607128/>